



Abend-

Zeitung.

280.

Freitag, am 22. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Dell.)

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Omar hatte sich zur Besichtigung des hergestellten Seedammes, welcher die neuliche Geschäftreise veranlaßte, seines Luftschiffes bedient, der Heimkehrende landete jetzt an der Hinterpforte des Gartens, durchschritt ihn, nahm Selenen auf ihrem Lieblingsplätzchen in der Rosenlaube wahr, sprach dort zu, fand sie weinend, begrüßte die Traurige und fragte nach dem Grunde dieser Trübsal.

„Mir ist jetzt immer so bang' um's Herz, sagte sie, bestürzt über die unvermuthete Erscheinung: und wir Mädchen weinen gern, da mit den Thränen auch gewöhnlich die Angst verrinnt. Zudem schwebten mir jetzt die Fantome der letzten unruhigen Nacht vor, denn ich bin eine gewaltige Träumerin —“

E. Und was träumte Ihnen denn?

S. Widriges — Mystisches — Wahrsagendes vielleicht!

E. Darf ich nicht hören, was Sie bekümmert?

Sie ging mit sich zu Rathe und sagte: Ja! um für den möglichen Fall gewarnt zu seyn. Ihr Schloß stand im Feuer.

E. Wohl mir! Laut allen Sagen und Traumbüchern des Abendlandes verkünden Flammen Glück.

S. Ich war im Schlafe bei Ihrer Gemma. Die Türkinnen halten, wie Sie wissen, den Tanz für unanständig, ich aber hatte ihr eben unsere Bälle, vor

allem den Walzer gepriesen, und es focht sie an, ihn zu versuchen. Sie schloß die Thür ab, der Unterricht begann und die Eifrige zeigte sich so gelehrig, daß wir, Troß dem Mangel der Musik und dem fesselnden Teppiche, bald genug wie ein ballgerechtes Paar dahin flogen. Jetzt aber schrie man draußen Feuer! und plötzlich umgab uns dicker Rauch. Ich riß das Fenster auf und sah Aminen im schwarzen, fliegenden Gewande, barfuß und mit einer brennenden Fackel in der Hand. Sie wälzte, wie eben wir, um den Springbrunnen, der aber statt des Wassers Flammen spie. Wir stürzten der gesperrten Thüre zu, doch der vorgeschobene Riegel wollte nicht weichen und der Traumgeist sorgte nun für ein zweites Fenster, das in den Garten sah, wo ich Sie und Ihren Coref erblickte. Der Eine trug die Gemma, der Andere mich in's Weite, dennoch standen wir Beide noch oben und hinter uns loderte jetzt die sengende Glut. Wir entsetzten uns — wir schrieten, jammerten und die Herren kamen nun ledig zurück; sie schauten ringsum, schienen nicht zu begreifen, woher die Klage töne kamen, also waren wir unsichtbar geworden und Gemma klagte, sich an mein Herz wendend: O Allah! Allah! wir sind nur unsere Seelen und Coref und Omar trugen nur die Körper fort.

Wohl uns dann! tröstete ich: denn „Seelen werden nicht zu Asche, keine Qual kann sie anrühren, kein Element sie martern und vertilgen.“ Doch plötzlich wich der Boden unter uns, wir aber, statt zu